

**Conrad Keiser AG**



Alte Steinhäuserstr. 19  
6330 Cham

www.ckeiser.ch  
041 741 88 22

**25 JAHRE**

Zuger Presse

# Zugerbieter

Eine Lokalausgabe der Zuger Presse

UNABHÄNGIGE WOCHENZEITUNG FÜR BAAR UND ALLENWINDEN **BAAR** AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE BAAR

**STEINMANN HAUSTECHNIK**

SANITÄR · HEIZUNG

abt-holzbau.ch

Ihr Holzfachmann!

**ABT HOLZBAU**

**Info-Abend Küchenumbau**

13. Okt. 2021  
Jetzt anmelden



**Kilian Küchen**

Cham | 041 747 40 50 | kilian-kuechen.ch

## Aufwertung

# Spinni-Areal der Zukunft nimmt Formen an

**Die Eigentümer luden Medien und Öffentlichkeit zu Informationsveranstaltungen ein. Präsentiert wurde das Richtprojekt für die Spinnerei Baar – deren Strahlkraft soll wieder über die Gemeindegrenzen hinaus reichen.**

Marcus Weiss

Die geplante Transformation des Spinni-Areals zu einem einladenden Ort, der seiner historischen Bedeutung ebenso gerecht wird wie den Bedürfnissen von heute, nimmt konkrete Formen an. Am vergangenen Mittwoch haben die Eigentümer mit dem Richtprojekt die Grundlage für den Bebauungsplan vorgestellt. «Voraussichtlich Ende des nächsten Sommers liegt dieser öffentlich auf, Ende 2022 wird die Gemeindeversammlung über das Projekt abstimmen können», erklärte Christoph Syz, CEO Patrimonium, an der Medienorientierung.

### Die historischen Bauten von der Hauptstrasse her nicht sichtbar

Christoph Syz betonte, dass das heutige Erscheinungsbild des Spinnerei-Areals seiner Bedeutung für Baar und die Region nicht gerecht werde. «Es ist ein äusserst bescheidener Auftritt, von der Langgasse her sieht man die schöne alte Spinnerei nicht einmal», führte er aus. Baar sei mit der Spinnerei verwoben, und dies solle wieder erfahrbar werden. «Wir glauben, wir können daraus ein spannendes Quartier erschaffen, Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich hier ebenso wohlfühlen wie alle, die hier arbeiten», so der CEO. Mit dem Projekt, dessen Nachhaltigkeit auch darin bestehe, dass die neuen Gebäude flexibel an



Die Visualisierung zeigt den Blick auf die historischen Gebäude in Kombination mit Neubauten von der Langgasse her.

Bild: pd



Sie präsentierten den Medien das Richtprojekt für das Spinnerei-Areal (von links): Patrick Landolt (Patrimonium), Urs Oechslin (Lilin Architekten), Daniel Bünzli (Lilin Architekten) und Christoph Syz (CEO Patrimonium). Bild: Marcus Weiss



Visualisierungen Nordgasse (links) und Werkgasse.

Bilder: pd

künftige Veränderungen angepasst werden können, werde auch eine nachhaltige Rendite für die Teilhaber geschaffen.

### Das Areal wird autofrei und parkähnlich gestaltet

Daniel Bünzli von Lilin Architekten zeigte auf, welche Nutzungen auf dem Areal künftig vorgesehen sind, darunter zirka 238 Wohnungen im mittleren Preissegment, rund 66 preisgünstige Wohnungen und ebenso viele Alterswohnungen. Hinzu kommen Büro- und Gewerbeflächen, Einzelhandel (Non-Food/Food), ein Hotel sowie Räumlichkeiten für Kultur, Freizeit und Bil-

dung. Die geplanten 499 Parkplätze werden unterirdisch angeordnet sein, mit Zufahrten zu den Tiefgaragen an der Peripherie.

Der neu zu schaffende Henggelerplatz – benannt nach Wolfgang Henggeler, dem Initiator dieser Spinnerei – solle das Quartier zugänglich machen und einladend wirken. «Es wird eine enorm hohe Aufenthaltsqualität geschaffen», versprach Architekt Urs Oechslin, ebenfalls von Lilin Architekten. Auch der riesige Parkplatz, der sich heute hinter dem Spinnereigebäude ausbreitet, sei dem historischen Ensemble unwürdig und solle zu Gunsten eines

lebenswerten Parks verschwinden. Eine zentrale Bedeutung kommt den neuen Gebäuden mit Mischnutzung entlang der Langgasse zu, dem sogenannten Ensemble Ost und dem Ensemble West. Diese werden für Baar einen neuen Anziehungspunkt mit diversen Nutzungen an einem Ort schaffen.

### Aus den Parkplatzflächen sollen Quartierplätze werden

«Die Landschaftsplanung des künftig autofreien Areals war ein weiterer Punkt, der uns extrem beschäftigt hat», berichtete Architekt Oechslin. Das ganze Areal solle sehr stark begrünt werden, die heutigen

Teerflächen einer parkähnlichen Landschaft weichen. «Wir sehen Baumgruben vor, damit die Wurzeln keine Probleme bekommen mit der Tiefgarage darunter», erfuhren die Medienvertreter. Erhalten bleiben die Kanäle aus der Spinnereizeit, welche noch heute zur Stromproduktion genutzt werden. Auf die Frage nach der Dimension der neuen Gebäude antwortete Urs Oechslin, keines werde höher als das historische Spinnereigebäude. Ausserdem wird die Bebauung gegen Süden hin abgestuft, aus Respekt den denkmalgeschützten Höllhäusern gegenüber.

## Geschichte

### Wie ein verstecktes Diamantcollier

Architekt Urs Oechslin hob in seinem Vortrag die Bedeutung der Spinnerei an der Lorze für die Identität von Baar hervor. Der Westflügel ist gemäss der Info-tafel am Industriepfad Lorze 1855 eröffnet worden, der zweite Flügel wurde 1858 erstellt. «Es ist ein imposantes Bauwerk von nationaler Bedeutung, mit einer Strahlkraft, die in der Vergangenheit weit über die Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinausreichte», so Oechslin. Dies solle auch in Zukunft wieder so bleiben. «Es handelt sich um die grösste noch erhaltene Spinnerei in dieser Form in der Schweiz, also um etwas Einmaliges», betonte der Architekt. Dass seit vielen Jahren anonyme Metallbauten die Sicht auf das 220 Meter lange historische Spinnereigebäude verstellen, sei äusserst bedauerlich und mute in etwa so an, wie wenn man ein Diamantcollier unter einem Rollkragenpullover verstecken würde. Als existenziell für das Areal bezeichnet Urs Oechslin den geplanten Durchgang durch das Spinnereigebäude, welcher der Bauherrschaft von der Denkmalpflege zugestanden worden ist. «Wenn man immer um das ganze Gebäude herumgehen müsste, würde das zu lange Wege bedeuten», so die Begründung. Die vorhandenen rund 400 Arbeitsplätze im historischen Spinnereigebäude bleiben bei der Umwandlung und Weiterentwicklung des Areals erhalten. mwe

Inhalt	
Forum	2
Baar	3,4
Zum Gedenken	4
Aus dem Rathaus	5
Kultur	7
Sport	8
Impressum	8
Blickpunkt	9
Kanton	10
Das läuft in der Region	11
Rätsel	12

**Landwirtschaft**

**Klasse R3d arbeitete auf dem Urnerboden**

Wie Landwirtschaft betrieben werden soll, steht zunehmend auf der politischen Agenda. Wie Landwirtschaft im Alltag gelebt wird, hat eine Schulklasse aus Baar während einer Arbeitswoche hautnah erfahren. Auch die Kantonsschule Zug entsandte ihre Schützlinge zu einem Arbeitseinsatz inmitten der Natur.

**Seite 2, 10**

**Landschaft**

**Mit kühler Strategie gegen Hitzestau**

Wo beginnt die Landschaft, wo hört sie auf? Am Rand des Siedlungsgebiets? Derzeit weitgehend. Doch mittlerweile ist belegt, dass die Hitze im Siedlungsgebiet spürbar reduziert werden kann, wenn die Natur vermehrt Einzug hält. Pflanzen statt Klimaanlage kaufen, das könnte das Motto für mehr Grün lauten.

**Seite 3**

**Landsitz**

**Bunter Eisvogel über dem Wasser**

Das Pumpwerk Neufeld hat seinen Landsitz unweit der Tangente, deren Abwässer es reinigt. Die Fassade des Gebäudes glänzt neuerdings in bunten Farben, die Kindergartenkinder von der Altgasse mit viel Enthusiasmus und unter professioneller Anleitung angebracht haben. Dabei war das Wort Schablonieren in aller Munde.

**Seite 4**

**Lande**

**Kunst und Glaube stehen im Einklang**

Ursprünglich ist Vroni Stähli aus dem bernischen Tägertschi ein Landei. Doch seit 28 Jahren wirkt die reformierte Pfarrerin in Baar. Und für einmal präsentierte sie dem Publikum – im Dialog mit Kunstvermittlerin Lotti Etter – ihr Verständnis über die Gemeinsamkeiten von Kunst und Theologie in der Serie «herausgepickt».

**Seite 7**

Anzeige

**SPITEX**  
das Original

www.spitexzug.ch  
041 729 29 29

Überall für alle  
**SPITEX**  
Kanton Zug